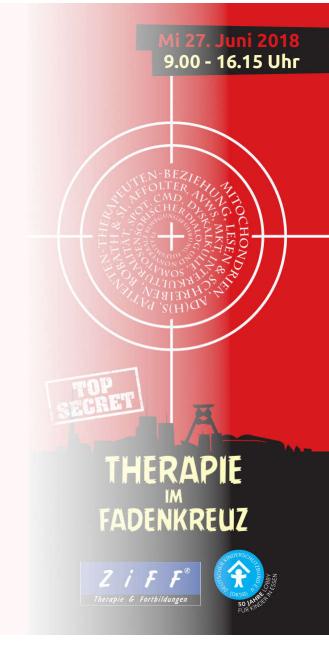
Sabina Sell-Krude, Ergotherapeutin BcOT





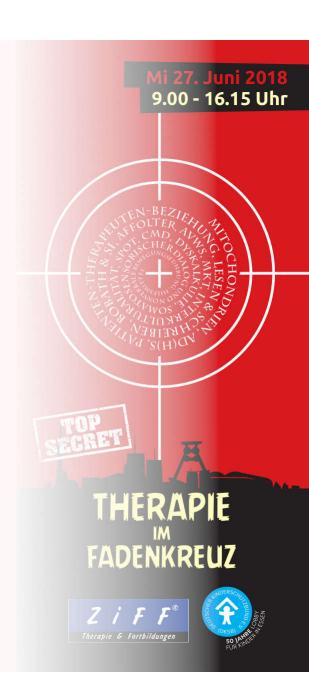
Z i F F Therapie & Fortbildungen

Das Affolter-Modell®

Zielgruppe

Menschen mit angeborener oder erworbener Wahrnehmungsstörung jeglichen Alters, die

- Probleme mit der Selbstversorgung haben: Essen, Anziehen, Körperpflege
- Probleme mit der Verständigung / Kommunikation
- Probleme mit ihrem Umfeld, im Sozialverhalten



Grundlagen

Studien (Querschnitt- und Langzeituntersuchungen)

- Entwicklung von Wahrnehmungsleistungen
- Entwicklung von senso-motorischen und sprachlichen Leistungen
- Problemlöse Prozesse

Verhaltensbeobachtungen

- in alltäglichen Situationen
- in der therapeutischen Arbeit
- in sogenannten Laborsituationen



Annahmen

- Die gespürte Information, also die Interaktion zwischen Person und Umwelt ist die Grundlage des Lernens
- Das Ausmaß gespürter Informationen ist wichtig für das Erlangen komplexerer Leistungen
- Die therapeutische Intervention muss angemessene gespürte Auseinandersetzung mit der Umwelt ermöglichen
- → Geführte Interaktionstherapie innerhalb problemlösender Alltagsgeschehnisse





Vorraussetzungen

 Über das taktil – kinästhetische System erfolgt die Entnahme von gespürter Information (t-k).

 Alltägliche Geschehnisse als therapeutisches Mittel, weil sie sehr viel zu spürende Information bieten.

 Ziel der Intervention: Verbesserung der Wahrnehmungsorganisation







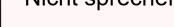
Beantwortung der Frage: Wo bin ich - wo ist die Umwelt?

- Führen in der stabilen Umwelt / Nische
- Möglichst viele stabile Bezugspunkte zur Umwelt herstellen
- Die taktile Informationssuche
 - ▶ ermöglichen
 - ▶ bestätigen
 - verstärken
- Nicht sprechen

Beantwortung der Frage: Was geschieht?

- Führen in der stabilen Umwelt / Nische
- Beziehungen herstellen zwischen
 - ► Körper und Umwelt
 - ► Körper und Gegenstand
 - ► einzelnen Gegenständen
- Widerstandsveränderungen spürbar machen
- Wechsel der Seiten (zwischen t + k)
- Nicht sprechen





Z i F F F Therapie & Fortbildangen

Das Affolter-Modell®

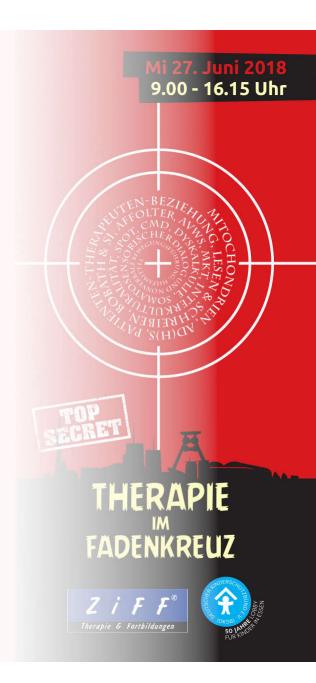
Pflegerisches Führen

- Geführte Person befindet sich in der "Nische" Führende Person befindet sich vor oder neben der geführten Person
- Handlung macht der Führende:
 Der Körper aber nicht die Hände werden geführt
- Über das Führen in der festen Umwelt wird beantwortet:
 Was geschieht?
 Wo bin ich, wo ist die Umwelt?



Elementares Führen

- Geführte Person hat möglichst viele Bezugspunkte zur festen Umwelt (Nische)
- Führende Person befindet sich neben oder hinter der geführten Person
- Der ganze Körper wird einbezogen. Besonders wichtig ist die Finger-Hand-Deckung
- Über das Führen der Person in der festen Umwelt wird die Frage beantwortet:
 - Was geschieht, wo und womit?
 - Wo bin ich?



Literatur

Affolter, F: Wahrnehmung, Wirklichkeit und Sprache. Neckar Verlag, Villingen-Schwenningen 1987.

Hofer, A. (Hrsg.): Das Affolter-Modell[®]. Entwicklungsmodell und gespürte Interaktionstherapie. Pflaum-Verlag, München 2009.

Sell-Krude, Sabina: Affolter-Modell[®]. In H. Becker, U. Steding-Albrecht (Hrsg.). Ergotherapie im Arbeitsfeld Pädiatrie. Georg Thieme Verlag, Stuttgart 2006.

Sell-Krude, Sabina: Die Affolter-Therapie in der Pädiatrie. In A. Baumgarten, H. Strebel (Hrsg.). Ergotherapie in der Pädiatrie. Schulz-Kirchner Verlag, Idstein 2016



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

